



# 100 JAHRE KPD

Ein Rückblick auf die widerspruchsvolle  
und wechselvolle Geschichte dieser Partei

# 100 Jahre KPD

Vor hundert Jahren – am 31. Dezember 1918 und dem 1. Januar 1919 – wurde die Kommunistische Partei Deutschlands im Festsaal des Preußischen Landtags gegründet. In den Monaten nach ihrer Gründung durch die Ermordung Rosa Luxemburgs, Karl Liebknechts, Leo Jogiches' und Eugen Levinés ihrer wichtigsten Köpfe beraubt, rang sie um die richtige Strategie während der durch Revolution und Konterrevolution gekennzeichneten Anfangsjahre der Weimarer Republik. Die Kommunistische Internationale – ursprünglich gegründet als Zusammenschluss revolutionärer Parteien – wurde mehr und mehr zum Instrument sowjetischer Außenpolitik und die KPD zum Spielball der machtpolitischen Kämpfe in der Sowjetunion. Fatal die »Sozialfaschismustheorie« und die Bildung eigener »roter Gewerkschaften«, statt der von oppositionellen kommunistischen und linkssozialistischen Gruppierungen geforderten konsequenten Einheitsfrontpolitik gegen den aufkommenden Faschismus.

Anlass genug am historischen Gründungsort auf die widerspruchsvolle und wechselvolle Geschichte dieser Partei zurückzublicken und über Schlussfolgerungen für linke Politik heute nachzudenken.

Mit Beiträgen von *Bernd Riexinger, Rhonda Koch (SDS), Dr. Marcel Bois, Dr. Ronald Friedmann* und *Dr. Manuela Schmidt*.  
Texte von Tucholsky, Luxemburg und Liebknecht.  
Musik von *Kai Degenhardt*.

**7. Januar 2019**, 18.30 bis 20.30 Uhr  
im Festsaal des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin  
Einlass ab 18 Uhr, bitte Wartezeiten  
wegen Einlasskontrollen einberechnen

Anmeldungen bis 4. Januar 2019 per Mail  
an [veranstaltung@linksfraktion-berlin.de](mailto:veranstaltung@linksfraktion-berlin.de)  
unter Angabe von Vor- und Nachname.